

Wohn- und Pflegeheim Flawil

Diplome und Blumen für neun junge Berufsfrauen

Die Lehrabschlussprüfungen sind vorbei. Auch für Lernende im Wohn- und Pflegeheim Flawil (WPH), wo kürzlich neun junge Berufsfrauen Diplome, anerkennende Worte und Blumen entgegennehmen durften. Die Ausbildungsverantwortliche, Andrea Wohlgensinger, gratulierte den jungen Frauen zum Erfolg, und dankte für den während der Lehrzeit gezeigten Einsatz.

Sie freute sich: Zu sehen, wie die jungen Leute Fortschritte gemacht, Wissen und Können vermehrt haben und dabei gereift

sind – das sei wunderbar. Und sie erkannte an, dass sich niemand habe entmutigen lassen, wenn einmal Fehler passiert seien. Alle hätten hart gearbeitet, um besser zu werden, und seien an den Fehlern gewachsen.

Die lobenden Worte galten zwei Fachfrauen Hauswirtschaft, zwei Hauswirtschaftspraktikerinnen, drei Fachfrauen Gesundheit sowie zwei Assistentinnen Gesundheit und Soziales. Musikalisch umrahmt wurde die Lehrabschlussfeier im WPH von Liana Brühwiler. (mb)



Die erfolgreichen Berufsfrauen (von links): Selina Müggler, Chantal Engenschwiler, Hau Truong, Kristina Rrustemi, Roberta Kongenda, Kosovare Azizi, Alessia Romeo, Melanie Scherrer und Armela Paikj. Bild: PD

Berufs- und Weiterbildungszentrum Wil-Uzwil

Neue Fachkräfte in der Milchwirtschaft

In der Milchwirtschaft strahlen 89 neue Deutschschweizer Fachkräfte über ihr Fähigkeitszeugnis EFZ als Milchtechnologe/in oder über ihr Berufsattest EBA als Milchpraktiker/in. In der Ostschweiz haben im Rahmen eines feierlichen Anlasses 24 Milchtechnologeinnen und -technologin sowie vier Milchpraktiker und -praktikerinnen ihr Abschlusszeugnis erhalten.

An der Lehrabschlussfeier verwies Marco Frauchiger, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil (BZU) in seiner Rede auf die Bildungsentwicklung seit 1989. So hat sich seitdem die Zahl der Personen mit Tertiärabschluss verdoppelt. Bei den Milchtechnologeinnen umfasst dieser Bereich die höhere Berufsbildung mit der Berufsprüfung und der höheren Fachprüfung. In den vergangenen 20 Jahren hat sich zudem die Zahl der Personen ohne Sekundarschulabschluss halbiert. Während bei den 56- bis 65-Jährigen noch 16 Prozent über keinen Sekundarschulabschluss verfügen, sind es bei den 26- bis 35-Jährigen nur noch 5 Prozent.

An die eigenen Stärken glauben

Diese Entwicklung aus dem Bereich der Bildung schlägt sich auch in anderen Zahlen der Wirtschaft und Gesellschaft nieder:



Die frisch ausgebildeten Fachkräfte der Milchwirtschaft aus der Ostschweiz.

Bild: PD

Seit 2009 waren 22 Prozent mehr Unternehmensgründungen zu verzeichnen. Seit 2006 hat der Energieverbrauch um 30 Prozent abgenommen. Seit 2009 hat sich die Jugendkriminalität mehr als halbiert, wie das Beispiel aus dem Kanton Zürich zeigt. Der Alkoholkonsum der 16- bis 25-Jährigen zeigt seit 1980 ebenfalls eine Abnahme um die Hälfte. Und in den vergangenen zwei Jahrzehnten ist der Anteil der rauchenden 12- bis 25-Jährigen um 60 Prozent gesunken.

Marcel Züger, Präsident der Bildungskommission, forderte die frischgebackenen Fachkräfte

auf, trotz dieser guten Rahmenbedingungen auf der Hut zu sein, sich neuen Herausforderungen zu stellen und auch einmal ruhig gegen den Strom zu schwimmen. Er sagte: «Beruflich kann das bedeuten: Erfahrungen im Ausland sammeln, oder sich weiterbilden mit allen Varianten, die für Sie als Persönlichkeit machbar sind und mit allen Möglichkeiten, die Ihnen zur Verfügung stehen. Lernen Sie mit Freude dazu. Vergessen Sie auf keinen Fall ihre Talente, Fähigkeiten und Leidenschaften für bessere Zeiten. Dann können Sie guter Zuversicht sein, dass weitere Erfolge in

ihrem Berufsleben auf Sie zu kommen». Dabei müsse man nicht unbedingt ein Kaninchen aus dem Hut zaubern, um in der Branche erfolgreich zu sein. «Sie haben eine vorzügliche Ausbildung gemacht und sind eine begehrte Arbeitskraft im weiteren Branchenumfeld. Darum glauben Sie an sich und Ihre Stärken. Das wird Ihnen helfen, wenn Sie den Hut in den Ring werfen und eine Herausforderung annehmen», sagte Züger.

Zwölf Ostschweizer Milchtechnologeinnen haben ihre Prüfung mit einer Note von über 5.0 abgeschlossen. (pd)

Wios Berufsfachschule Wil

35 frischgebackene Kaufleute

35 Absolventen und Absolventinnen haben zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung das eidgenössische Fähigkeitszeugnis für Kaufleute erhalten. «Glaubt mit Selbstbewusstsein an eure eigenen Stärken, nutzt eure Fähigkeiten und setzt euer Wissen richtig ein. Der Lernprozess ist aber mit der dreijährigen Grundausbildung nicht abgeschlossen. Stete Weiterbildung ist für eure Zukunft Chance und Herausforderung zugleich.» Mit diesen Worten lobte und motivierte Schulleiter Thomas Altwegg die Diplomandinnen und Diplomanden zum Abschluss ihrer kaufmännischen Ausbildung an der Wios Berufsfachschule.

Der Wiler Stadtrat Daniel Meili bedankte sich bei der Schulleitung für das wertvolle Engagement in der Berufsbildung und gratulierte den 35 Absolventin-

nen und Absolventen zum Abschluss. «Ihr habt es mit Erfolg geschafft und dürft darüber stolz sein. Geniesst das neu erlangte Stück Freiheit und tut das, was Euch Freude bereitet.» Im Anschluss an die Diplomfeier im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums in Wil lud die Schulleitung zu einem Apéro im Garten des Peter-Kafis ein.

Sechs mit Notenschnitt von 5.3 und höher

Von den insgesamt 38 zur Prüfung angetretenen Lernenden haben 35 erfolgreich abgeschlossen. Deren sechs erreichten einen Notenschnitt von 5.3 und höher. Das beste Resultat erzielte Nando Schnetzer aus Ettenhausen mit der schulischen Gesamtnote von 5.6, was mit einem Diplom prämiert wurde. Ebenfalls mit einer Auszeichnung der Be-

rufsschule schlossen, Camille Rutishauser (5.5), Irma Grob (5.4), Dominik Dütsch (5.4) Alexander Koch (5.3) und Igor Küttel (5.3) ihre Ausbildung ab.

Die Absolventen und Absolventinnen, E-Profil: Bajrami Bahri, Braunwalder Michèle, Bühler Jana, Coric Mijo, Dütsch Dominik, Forster Claudine, Gämperle Vanessa, Grob Irma, Kalonda Savanet, Kuqi Xhemile, Küttel Igor, Ljatić Arlinda, Rutishauser Camille, Schneider Nicole, Schnetzer Nando, Schulte Emily, Sopi Miranda und Stefania Matteo.

B-Profil: Azizi Arbnora, Baumann Janis, Djeladini Asmir, Hirs David, Iseni Elmedin, Kibar Kerem, Koch Alexander, Lukic Kristiana, Marti Clelia, Oneri Giuliano, Rahimi Rahim, Rexhepi Aulon, Saliu Ljavidrim, Seitz Vanessa Sarah, Useini Elmedina, Venturini Celina und Widmer Rahel. (pd)



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Wios Berufsfachschule 2018.

Bild: PD

Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg

Fachleute in der Gastronomie

Kürzlich fand am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg in Wattwil die Lehrabschlussfeier der Gastronomieberufe statt. Lehrabgängerin Saskia Thoma hiess die Anwesenden willkommen. Danach folgten Worte des Dankes durch Rektor Matthias Unsel. Er verglich die Hochs und Tiefs, die während einer Lehrzeit auftreten können, mit der laufenden Fussball-WM, bei der Enthusiasmus und Rückschläge zuweilen auch nahe beieinanderliegen. Letztlich, so sagte er, würden die Lehrabgänger anstelle eines Pokals jedoch etwas viel Nützlicheres erhalten, nämlich ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, welches für sie das Ticket in die berufliche Selbstständigkeit sei.

Tatjana Caviezel, amtierende Weltmeisterin im Service-Fach und BWZT-Absolventin im Jahr 2015, unterstrich in einer Videobotschaft die Worte des Rektors. Der Fachgruppenleiter für Gastronomieberufe, Markus Hänsli, führte danach die Moderation in Abwechslung mit Uwe Uchmann, dem Fachlehrer für Restaurationsfachleute. Die Verabschiedung der Lernenden erfolgte klassenweise. Sie wurden jeweils beschenkt mit einer Rose, einer Flasche Wein, einer mit Geschenkartikeln gefüllten Umhängetasche und mit einer Packung Hüppen. Musikalisch bereichert wurde die Feier durch das Schwyzerörgeli-Duo Kessler von Uznach. Ihre rassigen Melodien sorgten für zwei unterhaltsame Intermezzi, die gut ankamen.

Abgänger mit einer Durchschnittsnote ab 5.0 wurden für ihre Leistung zusätzlich gewür-



Sie haben ihre Ausbildung als Koch mit Auszeichnung abgeschlossen (v.l.): Larissa Wehrli, Fabienne Hagen, Josua Menzi, Nadja Fischbacher, Asenâ Güler, Jana Abderhalden und Samantha Wiesli. Bilder: PD



Die Restaurationsfachfrauen und -fachmänner mit Auszeichnung (v.l.): Michael Winkler, Seraina Stäger, Sonja Schweizer, Marisa Ritz, Jana Moro, Nathalie Mächler und Flurina Jeanneret.

dig. Von den Restaurationsfachleuten erhielt Flurina Jeanneret mit 5.3 die Goldmedaille, von den Köchen war es Jana Abderhalden, welche sich mit 5.2 die gleiche Auszeichnung verdiente. Aus der Gruppe der Diätköche wurden Norina Fäh und Sabrina Koch für ihre guten Leistungen geehrt.

Die Feier wurde durch einen kurzen Film abgerundet, der an die Höhepunkte der gemeinsamen Ausbildungszeit erinnerte.

Abschliessend ergriff Markus Hänsli nochmals das Wort und wünschte den Lehrabgängerinnen und -abgängern für ihre Zukunft alles Gute. (pd)